



world relief™  
DEUTSCHLAND



**VERSÖHNUNG  
LEBEN**



*Jahresbericht*

2017

# Inhaltsverzeichnis

- 3 Grußwort des Vorstandsvorsitzenden
- 4 Über uns
- 7 Bericht des Vorstands
- 8 Unsere Länderprogramme und Projekte
- 23 Bericht des Aufsichtsrat
- 24 Finanzbericht
- 29 Mitglied- und Partnerschaften

## IMPRESSUM

World Relief Deutschland e.V.  
Utrechter Str. 14  
13347 Berlin

Tel. 030/ 555 78335-0  
Fax 030/ 555 78335-9  
E-Mail: [info@worldrelief.de](mailto:info@worldrelief.de)  
[www.worldrelief.de](http://www.worldrelief.de)

Vereinsregister: Nr. 1896  
Amtsgericht Bad Homburg

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft, Mainz  
IBAN: DE04 5502 0500 0008 6366 00  
BIC: BFSWDE33MNZ

Ed./Gestaltung: Ines Baumann  
Mitwirkende: World Relief Deutschland  
(WRD) Mitarbeiter aus aller Welt.

Bilder: Alle Rechte für die Bilder liegen bei WRD und unseren Projektpartnern. Die Bilder wurden uns von unseren Mitarbeitern und Partnern zur Verfügung gestellt.

Landkarten: Der Abdruck jeglicher Landkarten in diesem Bericht impliziert keine Meinung seitens World Relief Deutschland zum legalen Status eines Landes oder Territoriums, zu dessen Regierung oder Grenzverläufen.

Alle Landkarten basieren auf der Vorlage von [www.freeworldmaps.net](http://www.freeworldmaps.net).

Der Abdruck oder die Vervielfältigung dieses Berichts darf nur mit vorhergehender schriftlicher Genehmigung von World Relief Deutschland erfolgen. World Relief Deutschland verlangt eine Ausgabe der Vervielfältigung.

Die elektronische Ausgabe ist zum Download erhältlich auf: [www.worldrelief.de](http://www.worldrelief.de)

© 2018 World Relief Deutschland e.V.

## Grußwort des Vorstands



Liebe Freunde von World Relief Deutschland,

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass World Relief Deutschland (WRD) an einigen sehr schwierigen Projektstandorten tätig ist, sei es aufgrund von Unruhen, Krieg oder Naturkatastrophen. An diesen Orten führen wir unseren Auftrag aus, lokale Gemeinschaften zu stärken und zu befähigen, den Bedürftigsten zu dienen. Im vergangenen Jahr wurden wir immer wieder gefragt, wieso wir weiterhin in diesen Regionen tätig sind, und unsere Antwort ist, dass wir die Menschen erreichen wollen, die unsere Hilfe am nötigsten brauchen.

Auf den folgenden Seiten werden Sie Berichte über WRD Mitarbeiter lesen, die ihr Leben ganz dem Dienst an Anderen widmen.

Im Jemen haben unsere Mitarbeiter trotz eskalierendem Krieg lebensrettende Cholera- und Malaria-Medikamente verteilt und die Hygienevorsorge verbessert. In Pakistan und im Irak wurde wie im vergangenen Jahr die wichtige Arbeit zur Friedensförderung und Zusammenführung von Gemeinschaften unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit fortgesetzt.

Und schließlich konnten wir in Somalia den Dorfgemeinschaften, mit denen wir schon viele Jahre zusammenarbeiten, in der besonders verheerenden Dürreperiode von 2017 mit Nothilfe unterstützen.

Die engagierten Mitarbeiter von WRD stehen für die ein, die es am nötigsten brauchen, und bringen Hoffnung, wo Verzweiflung herrscht. Ich hoffe, dass ihre Geschichten und die Veränderung, die sie bewirken, Sie ebenfalls ermutigt.

Wir wissen, dass wir unseren Auftrag nicht ohne die vielen Partner, Freunde, Familien und Unterstützer aus der ganzen Welt ausführen könnten, die für uns beten, spenden und für unsere Arbeit eintreten. Herzlichen Dank für die treue Unterstützung und Ermutigung!

Mit den besten Segensgrüßen,

Andrew Benckert,  
Vorstandsvorsitzender  
World Relief Deutschland e.V.

***Unser Glaube an Gott und unser Streben nach Versöhnung motivieren uns, gemeinsam mit lokalen Partnern Nothilfe- und Entwicklungsprojekte durchzuführen, die bedürftigen Personen, Familien und Gemeinschaften helfen aufzublühen.***

2017 haben wir im Rahmen einer Konferenz mit Mitarbeitern aus allen Standorten von WRD diese Motivation für unsere Arbeit als Stellungnahme formuliert: *Unser Glaube an Gott und unser Streben nach Versöhnung motivieren uns, gemeinsam mit lokalen Partnern Nothilfe- und Entwicklungsprojekte durchzuführen, die bedürftigen Personen, Familien und Gemeinschaften helfen aufzublühen.*

In Jordanien blieb der Projektschwerpunkt auf Geflüchtete und unsere Mitarbeiter konnten eine führende Rolle in der organisationsübergreifenden Koordination der Programme zur Sicherung ihres Lebensunterhalts wahrnehmen. Während unser offizielles Registrierungsverfahren in der Türkei und Syrien noch im Gange ist, konnten wir bereits mit lokalen Partnern Projekte für Geflüchtete durchführen.

# Wir über uns

## UNSERE ARBEIT

World Relief Deutschland wurde 1998 unter dem Namen Partner Aid International in Deutschland etabliert. Wir sind eine christliche humanitäre Organisation, die gemeinsam mit den Betroffenen daran arbeitet, partnerschaftlich Lösungen und Wege aus Armut und Not zu finden. Wir sind ein selbstständiger und unabhängiger Teil der World Relief Familie. Darüber hinaus ist World Relief Deutschland Partner von weiteren Bündnissen und Netzwerken.

Unsere Vision ist es, in Zusammenarbeit mit Gemeinschaften vor Ort die wirtschaftliche, soziale und persönliche Situation der schutzbedürftigsten Menschen zum Guten zu verändern.

Als Weltnachbarn verstehen wir, dass Not und Gewalt Menschen auch zu uns nach Europa und insbesondere nach Deutschland führen, daher möchten wir in Zukunft mit Kirchen und anderen gesellschaftlichen Gruppen in der Flüchtlingshilfe und Migrantenarbeit in Deutschland zusammenarbeiten.

*Unser Ziel ist es, lokale Gemeinschaften zu ermutigen und befähigen, schutzbedürftigen Menschen Unterstützung und Hilfe zu bieten.*

Wir sind Weltnachbarn, da wir in einer globalisierten Welt leben und Armut, Ungerechtigkeit und Gewalt vor unseren Grenzen nicht haltmachen.

Wir bauen auf Gott – Fundament unserer Arbeit ist das Gebot der Nächstenliebe. Wir sind überzeugt, dass alle Menschen ein Recht auf Nahrung, Gesundheit und Bildung, vor allem aber auf Wertschätzung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben.

Zusammen mit lokalen Gemeinschaften und Gemeinden engagiert sich World Relief für arme, benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Projekten zur Ernährungssicherung, für den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Wirtschaftsentwicklung, Friedensarbeit, Katastrophenhilfe und Flüchtlingshilfe.

## UNSERE WERTE

**WIR ORIENTIEREN UNS AM VORBILD VON JESUS** – wie er wollen wir denen dienen, die unter Armut und Ungerechtigkeit leiden, unabhängig von Hautfarbe, Glaube oder Geschlecht. Wir sehen unsere Arbeit als Teil von Gottes Plan, diese Welt zu erlösen, zu versöhnen und wiederherzustellen. Wir folgen dem Beispiel Jesu, indem wir heilig, demütig und ehrlich leben – als Einzelne und als Gemeinschaft.

**UNSER AUFTRAG ALS NACHFOLGER VON JESUS** ist es, in einer zerbrochenen Welt für Frieden, Gerechtigkeit und Liebe einzutreten. Unser Auftrag erstreckt sich auf Wort und Tat – das belegt unser ganzheitlicher und transformatorischer Ansatz, durch den Versöhnung mit Gott, unseren Mitmenschen und der Umwelt möglich wird.

**MENSCHEN**, ob Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Spender, Begünstigte oder Partner, sind maßgebliche Akteure in der Schaffung von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit. World Relief als multikulturelle Organisation möchte die Vielfalt der Kulturen verstehen und wertschätzen. Während wir uns für Veränderung in der Welt einsetzen, erkennen wir, dass auch wir von denen verändert werden, denen wir dienen.

## WIR STREBEN NACH VERBESSERUNG

unserer Initiativen und Aktivitäten, indem wir geistlich, sozial und ökonomisch nachhaltige Methoden und Standards anwenden. Wir wollen unsere personellen und finanziellen Ressourcen so einsetzen, dass sie maximalen und nachhaltigen Nutzen für die größtmögliche Anzahl von Menschen erzielen.

**ERMUTIGUNG UND BEFÄHIGUNG** der Menschen, Gemeinschaften und Institutionen, denen wir dienen, konkrete Veränderung zu bewirken und aufrecht zu erhalten. Sie sollen die Leitung in diesem Veränderungsprozess übernehmen, sodass eine Bewegung weltweiter Freiwilliger entsteht, die die Wirkung multiplizieren.

**PARTNERSCHAFT** ist unerlässlich, um den Ärmsten zu dienen. Wir arbeiten auf Augenhöhe mit allen Interessengruppen, einschließlich lokalen Behörden, der weltweiten Kirche, anderen NGOs und Unternehmen. Wir glauben, dass jeder Partner eine einzigartige Rolle hat, um zu Frieden und Gerechtigkeit beizutragen, und dass wir aufeinander angewiesen sind.

**GEBET** ist unsere wichtigste Grundlage.

## DIE ORGANISATION

World Relief Deutschland e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und wird von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und den Länderprogrammen getragen. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der geschäftsführende Vorstand und der Aufsichtsrat.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Aufsichts- und Kontrollorgan des Vereins. Sie bestimmt die Grundsätze der Arbeit des Vereins und ist verantwortlich für die Entgegennahme und Genehmigung des Tätigkeitsberichts des geschäftsführenden Vorstands sowie des Rechenschaftsberichts des Aufsichtsrats. Sie ist verantwortlich für die Ernennung und Entlassung des Vorstands, die Wahl und Entlastung des Aufsichtsrats sowie die Verabschiedung von Satzungsänderungen.

Die Mitgliederversammlung besteht aus sieben ehrenamtlichen Mitgliedern.

## VORSTAND

Der geschäftsführende Vorstand wird von der Mitgliederversammlung berufen und abberufen. Die Vorstände dürfen nicht Mitglieder des Vereins sein.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen, die jeweils allein vertretungsberechtigt sind. Er ist für die Erarbeitung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Organisation, sowie alle täglichen Angelegenheiten des Vereins zuständig. Momentan besteht der geschäftsführende Vorstand aus drei hauptamtlichen Mitarbeitern.

## AUFSICHTSRAT

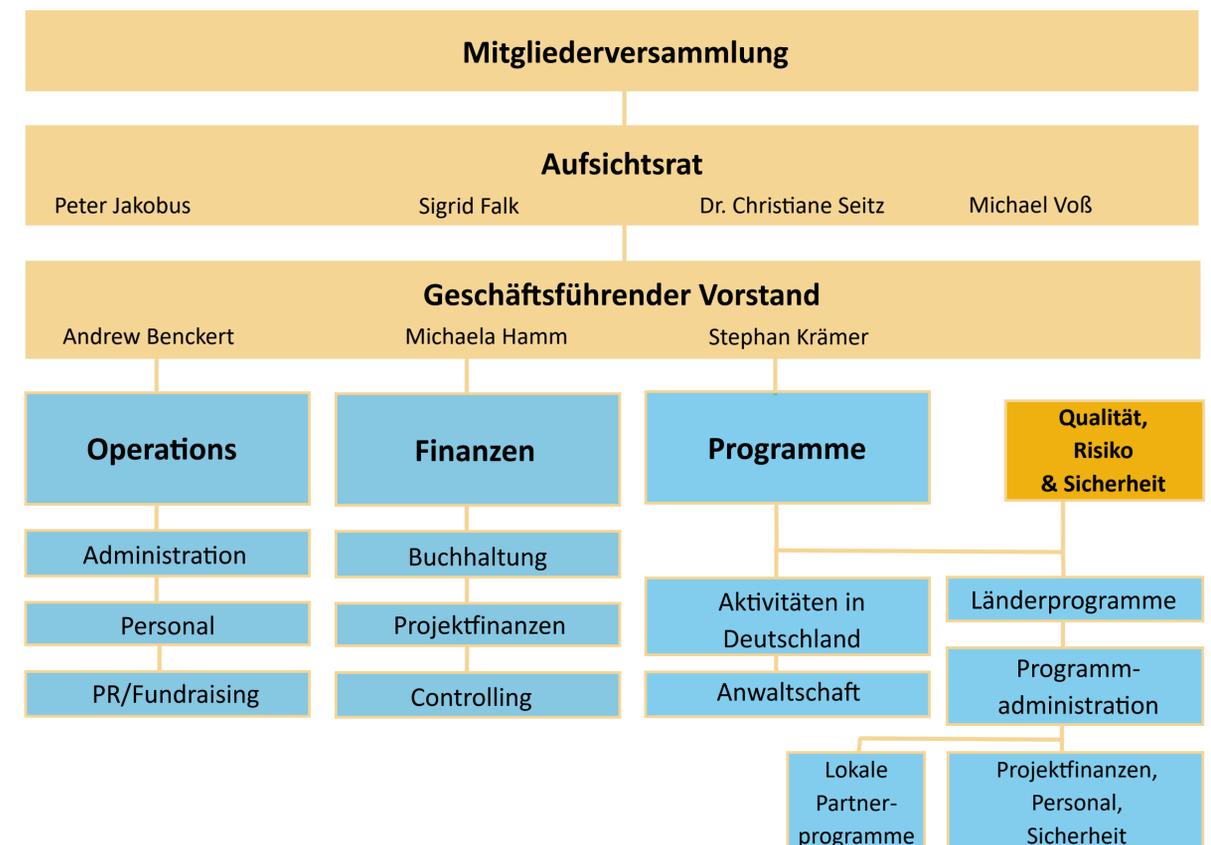
Der Aufsichtsrat besteht aus drei bis fünf (aktuell vier) ehrenamtlichen Mitgliedern. Sie werden für jeweils fünf Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt und sind für die Überwachung der laufenden Geschäftsführung des Vorstands zuständig. Der Aufsichtsrat prüft den Rechnungsprüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers und stellt ihn der Mitgliederversammlung vor.

Weitere Informationen finden sich in der Satzung, die auf unserer Webseite [www.worldrelief.de](http://www.worldrelief.de) einsehbar ist.

## VERBUNDENE VEREINE

World Relief Deutschland ist außerdem von Anfang an durch eine Partnerschaftsvereinbarung mit mehreren Schwesterorganisationen verbunden. Neben PartnerAid UK und PartnerAid Schweiz hat der Verein am 1. April 2014 eine Partnerschaftsvereinbarung mit World Relief USA unterzeichnet.

Jeder dieser Vereine ist mildtätig nach den Gesetzen ihrer jeweiligen Länder. Jeder ist rechtlich und finanziell von den anderen unabhängig, doch alle sind durch eine gemeinsame Motivation und Gesinnung verbunden.



# Unser Team

## ANDREW BENCKERT - Vorstandsvorsitzender, Operations

Andrew Benckert hat einen B.A.-Abschluss in International Studies und ist Master of Public Management. Als Vorstandsvorsitzender koordiniert er neben der allgemeinen Leitung der Organisation bezüglich Strategie und Vision speziell den operativen Bereich mit den Themen Administration, Personal und Öffentlichkeitsarbeit.

## MICHAELA HAMM - Stellv. Vorstandsvorsitzende, Finanzen

Michaela Hamm hat einen B.A.-Abschluss in International Business und Orientwissenschaft und einen M.A. in International Development Studies. Als Vorstandsmitglied ist sie verantwortlich für den Bereich Finanz- und Projektbuchhaltung sowie Controlling.

## STEPHAN KRÄMER - Vorstand, Programmkoordination

Stephan Krämer ist Diplom-Ingenieur (FH) für Bauingenieurwesen und Spezialist für WASH-Projekte. Als Vorstandsmitglied ist er für die Koordinierung aller Programme und Projekte verantwortlich. Zudem leitet er das Büro in Berlin und vertritt die Organisation in Netzwerken.



## MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE

Von links nach rechts: Stephan Krämer (Programmkoordination, Vorstand), Kerstin Kaie (Finanzen), Ines Baumann (Verwaltung, Social Media), Andrea Rüdiger (Integral Engagement, PR), Scott Amis (Programmkoordination, IT, Sicherheit), Myron Jespersen (Direktor Internationale Programme), Andrew Benckert (Operations, Vorstandsvorsitzender), Miriam Krämer (Raumpflegerin), Michaela Hamm (Finanzkoordination, Vorstand)

# Bericht des Vorstands

## ENTWICKLUNGEN

Am Ende des Jahres 2017 blicken wir auf die positiven Entwicklungen des vergangenen Jahres zurück, in dem wir unsere Arbeit festigen und das Wachstum des Jahres 2016 fortsetzen konnten.

Zu Beginn des Jahres 2017 benannte der Vorstand die folgenden notwendigen Schritte:

- Weiterer Ausbau der Management-Kapazitäten in den Programmländern
- Diversifizierung der Einkommensquellen für die Programme, um Schwankungen in den Finanzierungszyklen der Zuschussgeber auszugleichen und ein starkes Programmportfolio zu gewährleisten
- Weiterentwicklung der Mitarbeiterpflege, um sicherzustellen, dass Mitarbeiter langfristig gehalten werden
- Ausbau unseres Netzwerkes in Deutschland/Europa zur Finanzierung und Personalrekrutierung.

Im Rückblick auf 2017 können wir in all diesen Bereichen Fortschritte erkennen, sind uns aber bewusst, dass diese auch weiterhin wichtige Entwicklungsbereiche für uns darstellen.

## PERSONELLE ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum 2017 erhöhte sich unser Personalbedarf. Es wurden folgende Stellen geschaffen: In Berlin in Vollzeit für die Leitung der Strategieentwicklung bezüglich unseres ganzheitlichen Engagements („Integral Engagement“) und in Teilzeit für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. In Jordanien wurde das Programmbüro weiter ausgebaut, um Verwaltungs-, Finanz-, Personal- und Programmaufgaben weiter von Berlin an einen zentralen Feldstandort zu verlagern. In einigen Ländern wurden zusätzliche Projektmitarbeiter eingestellt. WRD wird auch weiterhin die Strategie verfolgen, die Kapazitäten im Feld zu stärken und das Internationale Büro in Berlin dafür mit minimalem Personal- und Verwaltungsaufwand zu führen.

Im Dezember 2017 trafen sich alle internationalen WRD-Mitarbeiter für eine Woche in Berlin. In gemeinsamem Gebet, Diskussionen und Schreibsitzungen wurde der finale Entwurf eines „Integral Engagement Framework“ erarbeitet, der unsere ganzheitliche Programmarbeit in Zukunft definieren und prägen wird.

## GESCHÄFTSSTRATEGIE FÜR 2018

Mit der Stabilisierung unserer Finanzen im Jahr 2017 begann der Vorstand, langfristige strategische Planungsziele für die nächsten Jahre zu formulieren. Diese beinhalten:

- Beibehaltung der aktuellen Managementstruktur und des Fokus auf schrittweisem Wachstum
- Entwicklung einer mehrjährigen Finanzstrategie im Einklang mit unserem Integral Engagement Framework
- Formierung eines PR-Teams aus bestehenden Mitarbeitern im Berliner Büro
- Verbesserung der Spenderbetreuung
- Überarbeitung der Gehaltsskala, um sowohl den Werten der Organisation als auch den Bedürfnissen der Mitarbeiter gerecht zu werden
- Entwicklung einer Strategie zur Einbindung von Praktikanten und freiwilligen Helfern
- Analyse von Sicherheits- und IT-Bedarfen und Möglichkeiten
- Stärkere Einbeziehung des Aufsichtsrats und der Mitgliederversammlung
- Verbesserung der Wirkungsbeobachtung bezüglich unserer Kernziele.

## WIRKUNGSBEOBACHTUNG

WRD strebt hohe Qualitätsstandards mit Integrität, Verantwortung und Transparenz in allen Programmen an. Maßnahmen der Qualitätssicherung und Wirkungsbeobachtung sind ein wesentlicher Bestandteil aller Programme und Prozesse. Interne Regelwerke werden fortlaufend überprüft um deren Einhaltung sicherzustellen.

Für 2018 ist eine umfassende Überprüfung und wo nötig Überarbeitung der internen Regelwerke und Prozessbeschreibungen geplant.

## SICHERHEIT IM FELD

Auch 2017 profitierte WRD von der umfassenden Überarbeitung der Sicherheitssysteme, Prozesspläne und Trainingsprozesse in den Vorjahren. WRD gewährleistet, dass alle Feldprogramme das Sicherheitsprotokoll einhalten.

Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut, deshalb hat ihre Sicherheit hohe Priorität, und WRD wird weiterhin alle nötigen Maßnahmen ergreifen, um unsere Mitarbeiter nicht unnötiger Gefahr auszusetzen.

## AUSBLICK AUF 2018

Anknüpfend an die Erfahrungen aus drei Jahren positiver Entwicklung seit der finanziellen Krise von 2014 verschreibt sich WRD dem Ansatz, an allen Projektstandorten qualitativ hochwertige Programme mit einem engagierten Mitarbeiterstamm zu implementieren, um damit eine schrittweise Ausweitung unserer Förderbasis zu erreichen, mit der unser Kernprogramm langfristig gesichert werden kann. Damit soll auch die Abhängigkeit von einigen wenigen Finanzierungsquellen reduziert werden.

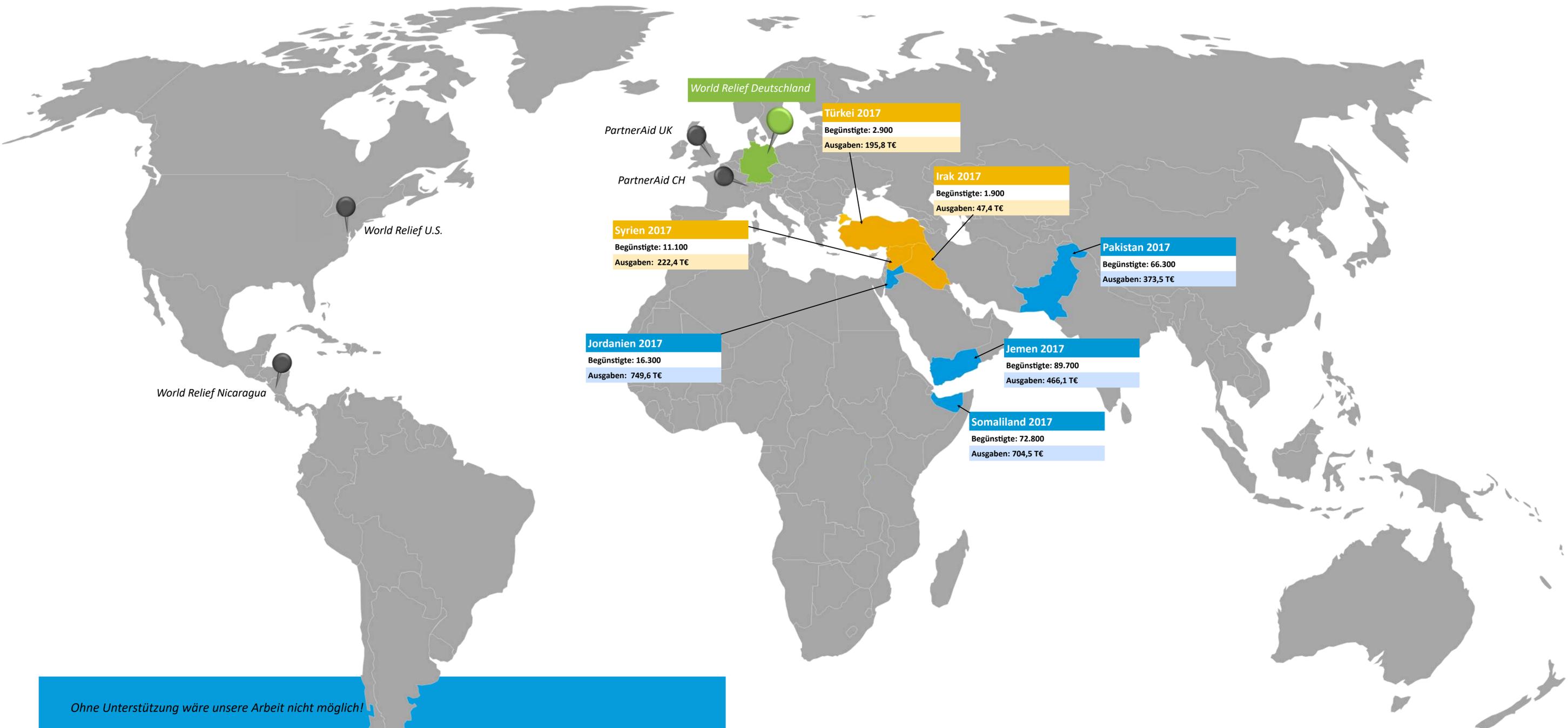
WRD strebt danach, aktiv mit Partnerorganisationen, Zuschussgebern und von den lokalen Gemeinschaften geleiteten Initiativen zu kooperieren, was bereits in vorangehenden Jahren begonnen wurde.

Als Vorstand setzen wir uns seit Anbeginn dafür ein, unsere Arbeit mit Integrität und Transparenz in Übereinstimmung mit unserem Auftrag, unserer Vision und unseren Werten zu erfüllen.

Berichtsstand: 31.12.2017

# Wo wir arbeiten

- Länderprogramme WRD
- Partnerprogramme
- WRD-Koordinationsbüro
- Schwesterorganisationen



Ohne Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Daher sagen wir ganz herzlich **DANKE...**

- ... Freunden und Spendern, die hinter unserer Arbeit stehen und uns ihr Vertrauen schenken,
- ... Verantwortungsträgern in Gesellschaft, Politik und Kirche, die sich für unsere Ziele stark machen,
- ... nationalen und internationalen Gebern und Stiftungen, die unsere Arbeit fördern,
- ... lokalen und internationalen Organisationen, die mit uns vor Ort zusammenarbeiten.

Anmerkung: Die Begünstigtenzahlen sind projektbezogen als direkte Begünstigte ermittelt und auf hundert gerundet. Da es deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen Projektaktivitäten, lokalen Umständen und Definitionen der Geldgeber bezüglich direkten und indirekten Begünstigten gibt, sind die unterschiedlichen Begünstigtenzahlen nicht uneingeschränkt vergleichbar.

# Pakistan

## Teilen und Achtsamkeit für versöhnte Gemeinschaften, die aufblühen

Pakistan wird auch das „Land der Reinen“ genannt und ist die Heimat von etwa 200 Millionen Menschen. Seit seiner Gründung 1947 hat Pakistan immer wieder unter politischer Instabilität, religiösem Extremismus und dem Kampf gegen den Terrorismus gelitten. Dazu kamen vier Kriege und die Aufnahme von 1,5 Millionen afghanischen Flüchtlingen. Laut dem Index für Menschliche Entwicklung (HDI) nimmt Pakistan Platz 147 von 188 Ländern ein, die im HDI aufgeführt werden. Die Versorgung grundsätzlicher Bedürfnisse der Bevölkerung, die zu 97 Prozent muslimisch ist, bleiben wesentliche Probleme des Landes.

World Relief Deutschland hat neben der Flüchtlingshilfe auch Projekte in anderen Bereichen in einigen der unsichersten und am wenigsten entwickelten Regionen des Landes umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Gemeindeentwicklung, Einkommenssteigerung, Erdbeben- und Überflutungshilfen, Wasser- und Sanitärversorgung, sowie Friedensförderung und Ausbildungsprogramme.



### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

In Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort entwickelte WRD das Projekt „Freunde im Glauben für den Frieden in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa (KP): Frieden und Verständnis fördern durch ein interreligiöses Netzwerk auf lokaler Ebene“. Die Provinz KP wurde dafür ausgewählt, weil sie im Grenzgebiet zu



Afghanistan liegt und bekannt ist als Herd politischer, sektiererischer, religiöser sowie Stammesspaltung und Unruhen. Das Projekt wurde in fünf Bezirken der Provinz KP umgesetzt. Das Ziel des Projektes ist es, ein Netzwerk aus Mitgliedern verschiedener Glaubensgemeinschaften aufzubauen, das proaktiv friedensbildende Maßnahmen ergreift, um Konfliktpotential zu zerstreuen, bevor Konflikte ausbrechen. Das Projekt bot besonders Raum für Frauen sich als Gruppenleiterinnen oder lokale Botschafterinnen einzubringen. Die Projektaktivitäten wurden so gestaltet, dass Teilnehmer und insbesondere Teilnehmerinnen verschiedenen Glaubens zusammenkommen, um ihre Gemeinde zu stärken. Gemeinsam versuchen sie, Konflikte durch Dialog und friedliche Mittel zu lösen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der religiöse Vielfalt akzeptiert und begrüßt wird. Projektteilnehmer waren in erster Linie Leitungspersonen verschiedener Religionsgemeinschaften, Politiker, Regierungsvertreter, Männer und Frauen aus den beteiligten religiösen Gemeinschaften, Jugendliche sowie Studierende in der Ausbildung für religiöse Führungssamer.

Gemeinsam mit einer Partnerorganisation vor Ort unterhält WRD ein Zentrum für psychisch Kranke (MHC) in Peschawar. Das Zentrum beherbergt u.a. eine Sonderschule für geistig behinderte Kinder sowie eine Physiotherapiepraxis für körperlich behinderte Menschen.



Auch eine Werkstatt für orthopädische Hilfsmittel zu erschwinglichen Preisen gehört zum Leistungsumfang. Patienten lernen zudem grundlegende, praktische Fähigkeiten in einem Ausbildungszentrum. Zum Teil wird die Behandlung von Patienten auch in ihrem Zuhause angeboten. Damit erreicht das Projekt ca. 90 Bedürftige.

Durch das Projekt soll die Lebensqualität von behinderten Kindern und ihren Familien unabhängig von ihrer Glaubenszugehörigkeit oder ihrer Hautfarbe verbessert werden.

Das Projekt möchte dazu:

- Eltern, befähigen, ihre behinderten Kinder zu Hause zu pflegen.
- Die Fähigkeiten von beruflichen Pflegern und Pflegerinnen ausbauen.
- Strukturen für betroffene Eltern schaffen, um sich zu auszutauschen, sich zu organisieren und sich für die Interessen ihrer Kinder einzusetzen.
- Ausbildungsmaßnahmen und notwendige Arbeitsgeräte zum Rehabilitationstraining für das Pflege- und medizinische Personal zur Verfügung stellen.

Zu Beginn des Projektes sollen Mitarbeiter des Zentrums ihre professionellen Fähigkeiten ausbauen können, aber auch spirituelle Impulse erhalten. Die Mitarbeiter wählen christliche Männer und Frauen aus der Diözese, die sich als Freiwillige ausbilden lassen möchten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch, das Verständnis der Nachfolge Christi zu vertiefen und die Freiwilligen anzuregen, sich hinsichtlich Einstellungen, Wort, Handlungen und Umgang mit Patienten und den Familien ein Beispiel an Jesus zu nehmen.

Die Mitarbeiter in der Physiotherapie und Sonderpädagogik arbeiten eng mit den Freiwilligen zusammen, um

behinderte Kinder zu Hause qualitativ hochwertig und trotzdem kosteneffektiv unterstützen zu können.

Ein Gesprächstherapeut des Zentrums ist darauf spezialisiert, Eltern zu beraten, um den besonderen Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht zu werden und sie in ihrer kindlichen Entwicklung zu begleiten. Im Rahmen des Projektes wurde eine Elterngemeinschaft ins Leben gerufen, um Gruppensitzungen durchzuführen, gegenseitige Unterstützung zu gewährleisten und sich für die Rechte behinderter Kinder vor Ort einzusetzen. Die guten Beziehungen zu den Eltern werden kontinuierlich unter der Aufsicht von ausgebildeten Mitarbeitern des Zentrums bei Besuchen von meist zwei Freiwilligen gepflegt.

Darüber hinaus besitzt das Projekt einen kleinen Fonds, aus dem bei dringendem Bedarf Kosten für Lebensmittel, Energie sowie Transport zum Training oder zur Schule bezuschusst werden können. An speziellen Tagen mit Spielen und Spaß lernten sich die Kinder untereinander besser kennen, und ihr Miteinander konnte gestärkt werden.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Mein Name ist Anum Waqar. Ich bin 25 Jahre alt, verheiratet, und ich komme aus einer hinduistischen Familie. Mein Mann arbeitet in der Verwaltung, und wir haben zwei Kinder. Ich lebe in Peschawar. Nach dem wir hergezogen sind, stellten wir bald fest, dass unsere vorwiegend muslimischen Nachbarn uns wegen unseres Glaubens nicht mochten. Wenn meine Kinder draußen spielten, hielten die Nachbarn ihre Kinder davon ab, mit ihnen zu spielen. Sie blieben uns und unseren Kindern fern. Meine Kinder kamen dann zu mir und fragten: „Warum stellen sie uns denn Fragen zu unserem Glauben?“. Das war eine schwierige Zeit für mich.

Seit einiger Zeit engagiere ich mich in einer Gruppe von „Freunde im Glauben“, wo ich diese Dinge in unseren monatlichen Treffen ansprechen konnte. Einige Mitglieder der Gruppe ermutigten mich



dazu, mit meinen Nachbarn über ihre Einstellungen zu Angehörigen anderen Glaubens zu sprechen. Wenn das zu nichts führen sollte, würde mich die Gruppe unterstützen.

Ich versuchte also mit einer meiner Nachbarinnen ins Gespräch zu kommen, aber sie wies mich ab. Ich begann mich zu fragen, ob das ganze Gerede von interreligiösem Miteinander irgendeinen Sinn macht. Dann kam das Fastenbrechen, ein wichtiger muslimischer Feiertag. Ich nahm allen meinen Mut zusammen und besuchte die Nachbarin noch einmal, und überraschenderweise lud sie mich zu sich ein. Anfangs war ich etwas verwirrt, ich wollte sie doch nur grüßen und dann wieder gehen. Trotzdem besuchte ich sie also das erste Mal zu Hause. Auch nach dem Fastenbrechen besuchte ich sie wieder. Wir unterhielten uns und sprachen über meinen Glauben, mein Glaubensleben und mein patriotisches Selbstverständnis. Ich lachte und sagte ihr: „Ich bin eine pakistanische Hindu. Ich fühle mich als Pakistanerin, auch wenn ich keine Muslima bin. Ich würde so gern mehr Frieden und Einheit unter den Glaubensgemeinschaften in Pakistan erleben.“ Ich habe ihr auch von den „Freunden im Glauben“ erzählt. Sie schaute mich erstaunt an und entschuldigte sich sogar für ihr Verhalten. Sie gab zu, dass sie bisher wenig über den hinduistischen Glauben

wusste. Was sie von anderen gehört hatte, habe sie veranlasst Abstand zu halten. Ich bin so froh, dass ich mit der Unterstützung meiner „Freunde im Glauben“ Impulse für ein besseres Miteinander unter Menschen unterschiedlichen Glaubens setzen kann.

### AUSBLICK

World Relief Deutschland und unsere Partner werden sich auch zukünftig auf lokaler Ebene in Pakistan engagieren. Dabei werden wir uns wie bisher auf weniger entwickelte und von Konflikten besonders betroffene Regionen konzentrieren.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, dass die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten und die sich durch unsere Arbeit begegnen, in ihrem Leben gedeihen und wachsen. Dafür wollen wir uns in folgenden Bereichen einsetzen:

1. Unsere Arbeit zur Friedensförderung unter Glaubensgemeinschaften auf weitere Bezirke ausbauen.
2. Lokale Initiativen zur Unterstützung von Kindern mit Behinderungen ausbauen.
3. Integrales Engagement von Kirchengemeinden in ihrem Umfeld fördern.

# Jemen

## Nothilfe und Hoffnung für den Jemen

### DIE HUMANITÄRE LAGE

Der Jemen ist eines der ärmsten Länder der arabischen Welt. Die drei Jahre Bürgerkrieg hatten verheerende Konsequenzen:

- 22,2 Mio. Menschen (75% der Bevölkerung) benötigen Hilfe oder suchen Schutz, davon sind etwa 11,3 Mio. Menschen in akuter Not.
- 3 Mio. sind Binnenvertriebene und hilfeschende Rückkehrer aus der Vertreibung, davon 76% Frauen und Kinder.
- 17,8 Mio. Menschen (60% der Bevölkerung) leiden Hunger. Davon leiden 8,4 Mio. extremen Hunger und sind vom Hungertod bedroht.
- 1,8 Mio. Kinder und 1,1 Mio. schwangere oder stillende Frauen sind akut unterernährt. Darunter sind etwa 400.000 Kinder unter 5 Jahren, die unter schwerer, akuter Unterernährung leiden.
- 16 Mio. Menschen (55%) haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Hygienemitteln.
- 16,4 Mio. Menschen (56%) haben keinen Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung.
- Nur 50% der Gesundheitseinrichtungen funktionieren. Auch diese leiden unter akuter Knappheit von Medizin, Ausrüstung und Mitarbeitern.
- Es besteht ein hohes Risiko, dass weitere Hungersnöte und Epidemien im Jemen ausbrechen.



WRD leistet für sehr bedürftige Gemeinschaften schon seit 1998 Not- und Entwicklungshilfe. Seit Beginn des Konfliktes 2015 hat WRD mit lokalen Partnerorganisationen zusammengearbeitet, um Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung und Hygiene zu verbessern.



### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

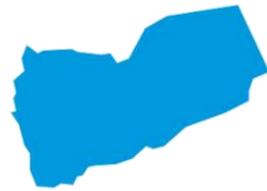
2017 half WRD über 6.000 Menschen durch die Bereitstellung von sauberem Wasser, die Wiederherstellung von Wassersystemen, den (Wieder-)Aufbau von Sanitärssystemen, Aufklärung im Bereich Hygiene sowie die Verteilung von essentiellen Hygieneartikeln und Wasserfiltern.

Darüber hinaus wurden 22 Tonnen grundlegender Medikamente und medizinischer Hilfsmittel an 9 Gesundheitszentren des Gesundheitsministeriums in 2 Regionen im Jemen verteilt. Die meisten dieser Hilfsmittel wurden zur Bekämpfung der Cholera-Epidemie genutzt.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Hassan (Name geändert)

Als Hassan nach Hause kam, erfuhr er, dass sich sein 4 Jahre alter Sohn seit dem Morgen dreimal übergeben und zweimal Durchfall hatte. Hassan bekam Angst, denn er wusste, dass die Cholera in dieser Gegend ausgebrochen war. Er hatte auch gelesen, dass es immer mehr Cholerafälle unter Kindern gab, die tödlich verliefen, besonders jene, die unbehandelt blieben.



Aber Hassan hatte kein Geld, denn wie andere Lehrer und Angestellte im öffentlichen Dienst, hatte er seit Monaten kein Gehalt mehr bekommen. Einer seiner Freunde erzählte ihm, dass das Bezirkskrankenhaus ein Cholerabehandlungszentrum hat. Patienten konnten dort kostenlose Behandlung erhalten. Hassan brachte seinen Sohn dorthin, wo ihm intravenös eine Lösung Dehydrierung verabreicht wurde. Es ging ihm schnell besser, und er wurde schon am nächsten Abend entlassen. Hassan ist WRD und anderen Organisationen sehr dankbar dafür, dass sie in dieser schwierigen Zeit den Menschen im Jemen helfen.

Zeinab (Name geändert)

Unser Projektmanager führte mit Zeinab einen üblichen Kontrollanruf, nachdem sie an einem Projekt zur Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung und Hygiene teilgenommen hatte. Er erklärte ihr, dass zu einem späteren Zeitpunkt Hygienekits ausgeteilt würden. Er erklärte ihr, welche Artikel verteilt und wie diese genutzt werden sollten, z.B. Seife, aber auch Damenbinden.

**Mit der Verteilung von Hygieneartikeln an Binnenvertriebene konnte WRD vielen Frauen helfen.**

Danach berichtet der Projektmanager, wie Zeinab ihn überraschte: „Als sie davon hörte, freute sie sich hörbar, als ob sie gerade einen Preis gewonnen hätte.“ Er war so erstaunt, dass er Zeinab bat, ihre Reaktion zu erklären. Zeinab berichtete, dass sie während ihrer Menstruation bisher Binden aus Stoff benutzte, die sie immer wieder wusch.

Allerdings waren die Materialien, die sie nutzte, für diese Zwecke nur wenig geeignet. Dem Projektmanager fehlten die Worte, als sie am Telefon zu weinen begann. Viele Frauen im Jemen haben aufgrund der hohen Kosten (durch die starke Inflation) sowie des sozialen Stigmas, das der Menstruation anhängt, keinen Zugang zu Einwegbinden. Durch die Verteilung von Hygienekits und Artikeln der Menstruationshygiene an Binnenvertriebene konnte WRD vielen Frauen helfen.



### AUSBLICK

Leider ist kein Ende des Krieges und des schrecklichen Leidens im Jemen in Sicht. WRG hilft weiterhin in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort, um die Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung und Hygiene der Ärmsten und Bedürftigsten zu verbessern. WRD will nicht nur Nothilfe leisten, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der Menschen stützen.



# Somaliland

## Der Dürre in Somaliland vorbereitet begegnen

Somalia ist ein geteilter Staat mit einer Vielzahl von politischen Kräften und Klans, die verschiedene Regionen mehr oder weniger kontrollieren. Eine Region mit dem höchsten Maß an Stabilität, Regierungsstrukturen und staatlicher Leistungen ist Somaliland.

Während der letzten 9 Jahre war WRD in Somaliland aktiv, insbesondere in den Bezirken Salahley und Sabawanaag in der Region Woqooyi. Mit acht ländlichen Gemeinschaften der halbnomadischer Bevölkerung wurden langfristige Partnerschaften aufgebaut. Trotz der anhaltenden Dürre arbeitet WRD mit diesen Gemeinschaften zusammen, um deren Widerstandsfähigkeit zu stärken. Um dies zu erreichen, sollen Einkommensquellen diversifiziert, Weiden für das Vieh und andere natürliche Ressourcen besser gemanagt, Tiergesundheit verbessert und Regenwasser effizienter genutzt werden. Darüber hinaus werden Anreize und Systeme zum Ressourcensparen aufgebaut. Nothilfprogramme für Krisensituationen sollen dieses Programm ergänzen, um in Zeiten extremer Bedürftigkeit Grundbedürfnisse zu erfüllen. Die Gemeinschaft kann sich somit schnell auf Maßnahmen zur Wiederherstellung der Lebensgrundlage konzentrieren.

### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

- Acht Dorfgemeinschaften erneuerten oder gestalteten ihren Risikomanagementplan (GRMP)
- WRD unterstützte den Plan jeder Gemeinschaft mit kleinen Fonds, um verschiedene Aktivitäten wie die Anschaffung von landwirtschaftlichen Geräten und Material für Bewässerungssysteme sowie für das Mieten von Traktoren zum Pflügen umzusetzen.
- Sechs Spargruppen gründeten oder bauten ihre Geschäfte aus und konnten damit zusätzliches Haushaltseinkommen für die Mitglieder generieren, das nicht vom Regen abhängt.

**Safia beobachtete, dass deutlich weniger Tiere im Dorf starben, nachdem sie behandelt worden waren.**

- WRD unterstützte die Weiterentwicklung der Spargruppen, in denen nun auf Wunsch der Mitglieder auch Kurse in Alphabetisierung, Rechnen und handwerklichen Fähigkeiten wie Schneiderei angeboten wurden.



Mit diesen grundlegenden Fähigkeiten sind sie in der Lage, sich eine vielfältigere Lebensgrundlage zu schaffen.

- WRD unterstützte besonders bedürftige Haushalte durch Bargeldhilfen, die im Arbeitseinsatz in der Gemeinschaft abgeholten oder bedingungslos an 640 Haushalte über 12 Monate gezahlt wurden.
- WRD stellte durch mobile Teams in 55 Dörfern Impfstoffe und andere Medikamente für das Vieh für ca. 65.000 Tiere zur Verfügung
- WRD unterstützte den Bau oder die Instandhaltung von gemeinschaftlich genutzten Wasserzugangsstellen durch Arbeitseinsätze (für Bargeldhilfe) in acht Dorfgemeinschaften.
- 1.259 Haushalte in acht Dörfern, erhielten direkt Wasser oder Wasserfilter über den Zeitraum von vier Monaten.
- Bessere Hygienepraktiken wurden in den acht Dörfern durch öffentliche Kampagnen gefördert.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Safia Hussein (54 Jahre) lebt in Galoole und ist Mutter von sieben Kindern. Die meisten Bewohner in Galoole sind Viehzüchter und Bauern. Durch die anhaltende Dürre der letzten Jahre konnten sie nichts auf ihrem Land anbauen. Sie mussten zusehen, wie das wenige Vieh,

das ihnen noch blieb, wegen des verdorrten Weidelandes verendete.

Sie erinnert sich, wie sie überall im Dorf Kadaver von verendetem Vieh liegen sah, da die Leute es nicht mehr richtig entsorgen konnten und wollten. Safia selbst verlor 10 Ziegen und Schafe und drei Kühe. Aber danach, so erzählt sie, „wurde es besser durch die Behandlung für die Tiere, die WRD in unsere Gegend brachte.“ Safia beobachtete, dass deutlich weniger Tiere im Dorf starben, nachdem sie behandelt worden waren, und hatte danach selbst keine Verluste mehr zu verschmerzen. Safia schätzt die Unterstützung sehr und ist sich sicher, dass ihre Herde ohne diese Hilfe nicht überlebt hätte. Nun ist die groß angelegte Behandlungsoffensive zwar abgeschlossen, aber tiermedizinische Angebote sind weiterhin im Dorf verfügbar durch Verantwortliche vor Ort, die in Tiergesundheit ausgebildet und entsprechend ausgestattet wurden.



### AUSBLICK

- Ein wesentliches Ziel ist es, die acht Dorfgemeinschaften bei der Erstellung ihrer Pläne zu Risikobewertung und -management für 2018/19 zu begleiten und dabei verstärkt bildliche Darstellung zu nutzen, damit der Plan für alle Bewohner verständlich und klar ist.
- Darauf aufbauend sollen die Dorfgemeinschaften bei der Umsetzung der Aktivitäten zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit unterstützt werden, die sie zuvor in ihren Plänen festgelegt haben.
- Die Eigeninitiative der Bewohner wird auf unterschiedliche Weise



unterstützt, z.B. durch Trainings oder durch Hilfe, zum Zugang zu externen Ressourcen zu gewinnen.

- Zudem sollen die 13 Selbsthilfegruppen gefördert werden, u.a. durch weitere Trainings, um relevante Fähigkeiten und grundlegendes Wissen im Bereich Management zu erwerben. Die Möglichkeiten, umfangreichere Businessideen gemeinsam umzusetzen, werden ebenfalls geprüft.
- Drei dieser Gruppen sollen ermutigt und befähigt werden je eine neue Gruppe ins Leben zu rufen.
- Durch strategische Besuche und Treffen sollen die Netzwerke und Verbindungen unter Schlüsselpersonen in den Dörfern und zur lokalen oder ministerialen Verwaltung
- gestärkt werden, damit eine effektive Zusammenarbeit, v.a. im Krisenfall, erhalten bleibt. Zu diesen Schlüsselpersonen zählen u.a. die lokalen Mitarbeiter im Bereich Tiergesundheit, Leiterinnen der Selbsthilfegruppen und die Vorsitzenden der lokalen Nichtregierungsorganisationen(NGOs).
- Mit den lokalen NGOs will sich WRD auch auf der nationalen Ebene für wichtige Anliegen, wie z.B. Regeln und Umsetzung von Landrichtlinien, einsetzen.
- In allen Dörfern soll mindestens ein Sanddamm angelegt werden, damit weniger Regenwasser abläuft und besser im Boden gespeichert wird.



# Jordanien



## Hilfe für Flüchtlinge und arme jordanische Familien

Im sechsten Jahr des Syrienkrieges sind die Auswirkungen der Flüchtlingskrise und der geschlossenen Grenzen zum Nachbarland auf das jordanische Sozial- und Wirtschaftssystem weiterhin deutlich zu spüren. 79% der 655.000 registrierten syrischen Geflüchteten in Jordanien leben nicht in organisierten Lagern, sondern unter den Land- oder Stadtbewohnern. Daneben suchen in Jordanien Tausende Menschen aus dem Irak, Sudan und Jemen Zuflucht vor den Unruhen in ihren Heimatländern. Die Geflüchteten stehen untereinander und mit bedürftigen Jordaniern im Wettbewerb um Unterkunft und Arbeit. Sie leiden unter steigenden Preisen für die nötigsten Produkte und Dienstleistungen. Einige Familien schicken ihre Kinder deshalb betteln, arbeiten oder verheiraten sie zu jung. Auch häusliche Gewalt ist eine Folge der angespannten Situation. Diese negativen Bewältigungsstrategien belasten generationenübergreifend Individuen, Familien und Gemeinschaften. Seit 2015 liegt deshalb der Schwerpunkt unserer Arbeit mit Geflüchteten und bedürftigen Jordaniern auf dem Wohlergehen und der Gesundheit ganzer Familien.



### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

2017 profitierten in Jordanien fast 8.000 Menschen von unseren Programmen, die Kinder und Familien stärkten, sowie Frauen durch Sport, Bargeldhilfen und



dem Erschließen von Einkommensquellen unterstützt.

Für unsere Programme arbeiteten wir mit etwa 30 lokalen Partnern und mehr als 200 Freiwilligen zusammen. „Kids Clubs“ wurden gezielt auf die Förderung der Gesundheit und des psychosozialen Wohlergehens von Kindern ausgerichtet. Frauen wurden in Selbsthilfegruppen gestärkt, die einem von WRD entworfenen Themenplan folgen. Ganze Familien konnten an Alphabetisierungskursen teilnehmen.

Die dringendsten Grundbedürfnisse der Geflüchteten und ärmerer Mitglieder der jordanischen Gesellschaft wie Gesundheitsversorgung, Mieten oder Hilfsmittel für den Winter wurden mit Bargeldhilfen gedeckt.

Gemeinsam mit Regierungsbehörden und Privatschulen führten wir unser Mädchen-Fußballprogramm fort. Darüber hinaus unterstützt WRD Jordanien Geflüchtete dabei, Arbeitserlaubnisse zu bekommen, Arbeit zu finden, oder bietet ihnen vergütete Freiwilligenarbeiten in unseren Programmen an.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Sarahs Familie hat es schwer, als Geflüchtete über die Runden zu kommen. In ihrer Verzweiflung überlegten sie sogar, die 15-jährige zu verheiraten. Um das zu verhindern kontaktierte Sarahs Mutter WRD und bat uns, Sarah eine

bezahlte Freiwilligenarbeit anzubieten, damit sie weiter zur Schule gehen kann. Sarah wurde als Helferin in einem Kids Club eingesetzt und unterrichtete einmal die Woche Lesen und Schreiben auf Arabisch. Sie ist künstlerisch sehr begabt und halft, deshalb auch bei der Illustration unserer Schulungen zum Kinderschutz. Im selben Zentrum, wo Sarah arbeitet, nimmt sie nun Englischunterricht und Computerkurse, die von christlichen Jugendlichen einer lokalen Kirchengemeinde angeboten werden.

Mit ihrer Tutorin Mariam schloss sie eine enge Freundschaft, trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Religion. Durch ihre Arbeit für WRD und ihre Teilnahme an den Programmen gewinnt Sarah Selbstvertrauen und Fähigkeiten, aber vor allem freut sie sich, dass sie zu Hause bei ihrer Familie bleiben darf.

### AUSBLICK

Für 2018 plant WRD

- die Anfangsphase der Lese- und Schreibkurse zu begleiten,
- unsere Partner weiter für das Mütterprogramm zu schulen,
- Lehrpläne für die Ehe- und Kindererziehungskurse fertigzustellen und diese zu implementieren,
- ein Pilotprojekt für angehende Kleinunternehmer zu starten und diese mit Wissen über gute Unternehmensführung auszustatten,
- weitere Bargeldhilfen für Geflüchtete und bedürftige Jordanier,
- Ausbau und Stärkung unseres gemeinschaftsbasierten Programms zum Kinderschutz, vor allem in zwei einkommensschwachen Gegenden Jordaniens,
- Schulung unserer Mitarbeiter in der Wahrnehmung und dem Umgang sensibler Themen bezüglich Kinderschutz und schutzbedürftigen Erwachsenen.

# Irak



## Ob Jesidin, Muslima oder Christin - Frauen im Irak leben Versöhnung

### DIE HUMANITÄRE LAGE

Seit Beginn der andauernden Notsituation in der Provinz Ninawa 2014 suchten Menschen im Sindschar-Gebirge Zuflucht vor dem sogenannten Islamischen Staat. Tausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen, während andere getötet und über 6.000 Menschen entführt wurden. Viele der Opfer haben Verwandte, die in Binnenvertriebenensiedlungen rund um die Stadt Dahuk leben. Zu den vielen Binnenvertriebenen in den Bezirken Dahuk und Ninawa kommen seit Beginn 2011 zahlreiche Geflüchtete aus Syrien. Die Stadt Dahuk ist deshalb von der Interaktion zwischen Gruppen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen geprägt. Die Situation ist sehr herausfordernd und Versöhnung ist nötig, um ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Seit 2014 ist WRD im Nordirak tätig und hatte einen Mitarbeiter an unsere Partnerorganisation Mission East entsandt. In dieser Zeit begannen wir unsere Zusammenarbeit mit HOCA, einer lokalen Organisation, die von jungen, dynamischen Universitätsabsolventen gegründet wurde. In unserer Zusammenarbeit mit Mission East hatten wir schon in den vergangenen Jahren Weiterbildungsmaßnahmen und Projekte zur Förderung des Zusammenhalts vor Ort unterstützt. 2017 konnten wir nun erstmals direkt mit HOCA kooperieren mittels Zuwendung über das Institut für Auslandsbeziehungen (IFA) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.

### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

„Versöhnung und Frieden durch Förderung der Interaktion zwischen Frauen“ war der Titel dieser Initiative zur Friedensförderung zwischen verschiedenen in Dahuk ansässigen Gruppen: lokale Bevölkerung, Binnenvertriebene und Geflüchtete aus Syrien, sunnitische und



schitische Muslime, Jesiden und Christen. Die Kernaktivität war die Durchführung von sechs zehntägigen Workshops für jeweils 20 Frauen zwischen 20 und 30 Jahren. Die Workshops behandelten die spezielle Rolle von Frauen im Prozess der Versöhnung und Friedensförderung. Die Teilnehmerinnen wurden ausgebildet, Botschafterinnen des Friedens und der Versöhnung zu werden, die ihre Gemeinschaften und die Gesellschaft verändern. In Präsentationen und Gruppenarbeiten wurden die Teilnehmerinnen in interkultureller Zusammenarbeit geschult. Die Teilnehmerinnen wurden in praktische Übungen eingebunden und entwickelten gemeinsam konkrete kreative Ansätze, die Botschaft des Friedens und der Versöhnung in ihrer Nachbarschaft weiterzutragen.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Die einzigartige Erfahrung, Fragen gestellt zu bekommen, in die Diskussion mit einbezogen zu werden und eigene Gedanken und Gefühle zu teilen, führte bei einigen Teilnehmerinnen zu einem Gefühl von Erleichterung und Freiheit, das sich viele der Frauen in ihrem Alltag nicht zutrauen.

Auf die Frage, was ihr am Workshop am Besten gefallen habe, antwortete eine junge Teilnehmerin, die aus Dahuk stammt: „Als wir im Training persönlich nach unseren Erlebnissen und Meinungen befragt wurden, erfuhr ich den Respekt, gehört zu werden. Ich habe mich wichtig gefühlt.“ Eine andere Frau ergänzte: „Vor dem Training haben wir eine schwere Last in uns getragen. Im Kurs konnten wir diese Last ablegen und uns mitteilen, hinterher fühlten wir uns leichter. Wir haben von den anderen gelernt, und sie haben von uns gelernt.“

### AUSBLICK

WRD plant, die erfolgreiche Partnerschaft mit HOCA auch 2018 fortzusetzen. Mit IFA ist ein Folgeprojekt geplant, das den Erfahrungsschatz aus Dahuk für ein Versöhnungsprojekt mit Jugendlichen im Sindschar-Gebirge nutzen will. Zudem ist eine Initiative angedacht, Universitätsabsolventen bei der Umsetzung von Business-Ideen zu unterstützen, um der nächsten Generation in Dahuk Hoffnung auf einen Neuanfang zu schenken. WRD prüft weiterhin die Möglichkeit einer direkten Registrierung im Irak.

# Türkei

## Hoffnung und Heilung für die Zerbrochenen



Die Türkei beherbergt 3,9 Millionen Geflüchtete, davon 3,6 Millionen aus Syrien und mehr als 1,7 Millionen Kinder, mehr als jedes andere Land der Welt.

Etwa 94% der syrischen Geflüchteten in der Türkei leben außerhalb der offiziellen Lager in der Gastgesellschaft, wo sie begrenzten, wenn auch wachsenden Zugang zu öffentlichen Diensten wie Gesundheit und Bildung bekommen. Viele Flüchtlinge haben wegen der Sprachbarriere Schwierigkeiten mit der Registrierung in lokalen Behörden. Mehr als 40% der geflüchteten Kinder im Schulalter, vor allem ältere Kinder, besuchen keine Bildungseinrichtung. Die türkische Regierung plant, bis 2020 alle geflüchteten Kinder in öffentlichen Schulen unterzubringen. WRD unterstützt dieses ehrgeizige Ziel mit Bildungs- und Integrationsprojekten.

### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

Wir möchten uns gemeinsam mit anderen Akteuren dafür einsetzen, dass in der Türkei keine "verlorene Generation" syrischer Flüchtlingskinder ohne Bildung und Förderung wächst.

Deshalb haben wir 2017 drei strategische Projekte ausgewählt und unterstützt, die syrischen Kindern und Jugendlichen relevante Bildungs- und Förderangebote unterbreiten.

WRD konnte zudem trotz der Schwierigkeiten durch die anhaltende anti-westliche Stimmung Fortschritte im Registrierungsprozess verzeichnen.

In Zusammenarbeit mit der türkischen Nothilfebehörde AFAD verteilte WRD Winterzelte in drei Regionen mit besonders hoher Flüchtlingszahl. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserer Registrierung.

Im November 2017 veranstaltete WRD den Refugee Highway Partnership Round Table, eine Konferenz zum Training und zur Netzwerkarbeit, um Kirchengemeinden zu befähigen, den Geflüchteten in der Türkei effektiv zu dienen.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Ayaz Yilmaz ist ein fünfjähriger Schüler am Gemeindezentrum für Geflüchtete in Gaziantep. Bevor er zum Gemeindezentrum kam, verbrachte Ayaz seine Tage auf der Straße, wo er wie auch zu Hause Gewalt erfuhr. Dadurch traumatisiert, weigerte sich Ayaz zu sprechen. Alle, auch seine Eltern, dachten, er wäre behindert. Die Lehrer am Gemeindezentrum erkannten jedoch seine Traumatisierungs-



symptome. Sie setzten alles dran, ihm zu helfen, den Weg aus seinem Schweigen zu finden.

Ayaz' erste Wochen im Gemeindezentrum waren schwierig, aber er hat so viele Fortschritte gemacht!

**Es gibt im Gemeindezentrum viele Kinder wie Ayaz und sein Erfolg ist ein großartiges Beispiel, welchen Unterschied eine Anti-Trauma-Intervention im Leben eines Kindes machen kann.**

Er hat gelernt, die Toilette zu benutzen, selbständig zu essen, einige Wörter zu sagen und sogar einfache Sätze zu formen. Er sagt nun Sätze wie „ich bin hungrig“ oder „gib mir etwas Brot“, „ich trinke Wasser“ oder „mein Lehrer“.

Es gibt im Gemeindezentrum viele Kinder wie Ayaz und sein Erfolg ist ein großartiges Beispiel, welchen Unterschied eine Anti-Trauma-Intervention im Leben eines Kindes machen kann.



### AUSBLICK

Für 2018 bleibt WRD mit den Regierungsbehörden im Gespräch und hofft, den Registrierungsprozess abzuschließen. Dazu ist eine Kooperation mit dem Bildungsministerium geplant. Durch den laufenden Registrierungsprozess können wir geographisch derzeit nur begrenzt agieren.

Deshalb werden wir uns auch 2018 hauptsächlich auf drei Projekte konzentrieren: das Gemeindezentrum in Gaziantep für Geflüchtete (Bildung & Integration), in Kardelen „Samen der Freude“ (Gemeinschaftsförderung) und Building Leaders 4 Peace (Friedensförderung und Versöhnung).

Wir prüfen jedoch weiterhin die Möglichkeit zu neuen Partnerschaften. Auch im Herbst 2018 wird WRD wieder den jährlichen Refugee Highway Partnership Round Table für unsere Projektpartner sowie für rund 100 Leitungspersonen aus Kirchengemeinden und der Geflüchtetenarbeit in der Türkei veranstalten.



# Syrien



## Die Straße nach Damaskus

Die humanitäre Lage in Syrien blieb 2017 katastrophal. Der Krieg hat großes Leid im ganzen Land verursacht und Millionen Menschen ihr Zuhause und ihre Existenzgrundlage gekostet. WRD arbeitet mit lokalen Kirchengemeinden in Syrien, um den Bedürftigsten Hilfe in ihrer akuten Not zu leisten. In diesem Jahr wurden drei bestehende Partnerschaften mit lokalen Kirchen weiter ausgebaut. Diese konnten wir eng begleiten und gezielt Projekte entwerfen, die ihren Kapazitäten, Erfahrungen, Kenntnissen und Ressourcen entsprachen.

### AKTIVITÄTEN IM JAHR 2017

In diesem Jahr unterstützten wir durch unsere Partner die bedürftigen Gemeinschaften auf folgende Weise:

- Bargeldhilfen für Binnenflüchtlinge: Viele Syrer mussten mehrmals innerhalb des Landes fliehen und können sich weder Miete noch Essen leisten. Bargeldhilfen überbrücken die kurzfristige Not, damit Familien nötige Entscheidungen für ihre Zukunft treffen und sich neu organisieren können.



- Medizinische Bargeldhilfe: Sowohl die Geflüchteten als auch die Aufnahmegesellschaft braucht medizinische Versorgung. Das Projekt unterstützt jene, die sich diese nicht leisten können oder keine angemessene Hilfe finden. Wir führten Aufklärungskampagnen zu den Risiken von Diabeteserkrankungen durch und unterstützten einige Familien, besonders mit betroffenen Kindern, auch medizinisch.
- An Großfamilien mit mehreren kleinen Kindern verteilten wir Hilfsgüter wie Milch und Windeln.
- Unterstützung von Witwen und alleinerziehenden Frauen: Durch bedingungslose Bargeldhilfe unterstützen wir Frauen und Familien die infolge der Flucht auf keinerlei sozialen Rückhalt zurückgreifen können.

### ERFAHRUNGSBERICHT

Huda lebt als alleinerziehende Mutter mit zwei Söhnen und zwei Töchtern in einem einzigen 5x7m-großen Raum. All ihr Besitz ist an den Wänden entlang aufgestapelt und lässt nur einen winzigen Platz in der Mitte des Bodens, wo die Familie leben kann. Einer der Söhne leidet an Epilepsie und psychischen Störungen. Er versteckt sich unter einer Decke in dem dunklen Zimmer.

Das Besuchsteam beschrieb Huda als so erschöpft, dass sie kaum einen Satz

beenden konnte, ohne in Tränen ausbrechen. Das Team tröstete sie und informierte sie über das Angebot der Bargeldhilfe. Huda antwortete, dass ihr 23-jähriger Sohn als Einziger arbeiten gehe und sie selbst gesundheitlich angeschlagen sei. Sie wünsche sich, dass ihre Töchter die Schule beenden könnten, bevor sie zu arbeiten beginnen. Mit dem angebotenen Geld könne sie nun die nötige Medizin für ihren Sohn kaufen, die so teuer geworden sei.

### AUSBLICK

2017 begannen wir den Registrierungsprozess in Syrien. Während dieser Bericht geschrieben wird, haben wir unseren offiziellen Status als registrierte NGO erhalten! 2018 wollen wir uns in Syrien etablieren, ein eigenes Team im Land aufbauen und weiterhin mit Partnern den bedürftigen Gemeinschaften helfen. Ein ambitioniertes Projekt für 2018 wird der Wiederaufbau beschädigter Häuser sein. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung werden wir einfache Reparaturarbeiten ausführen, um Häuser wieder bewohnbar zu machen. Wir hoffen auf und beten für Frieden und Stabilität in Syrien. Sollte der Krieg enden, glauben wir, dass WRD in einer einzigartigen Position ist, um Familien und Gemeinden beim Wiederaufbau zu unterstützen.

# Deutschland



## Weltnachbarn leben Versöhnung

### VOR UNSERER HAUSTÜR

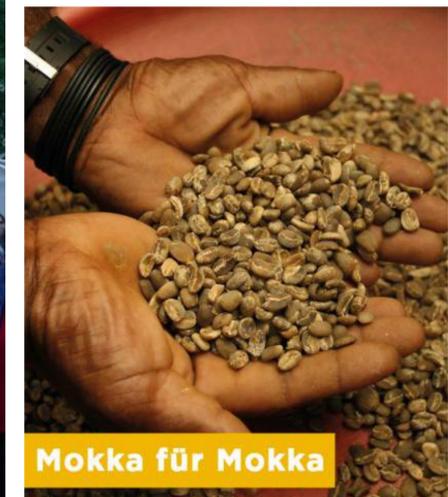
Das Internationale Büro von WRD befindet sich im Berliner Bezirk Wedding. Wir sind stolz, Teil unserer multinationalen Nachbarschaft zu sein. Die unterschiedliche Herkunft unserer Nachbarn, meist aus dem arabischen oder türkischen Raum, spiegelt die Vielfalt unserer Einsatzländer wider. In Fußnähe finden sich Restaurants, die Gerichte aus all unseren Projektländern anbieten, und regelmäßig kommen Freunde im Büro vorbei, die uns in ihrer arabischen oder türkischen Mutter- (oder Vater-)sprache grüßen. Im Mai konnten wir im Rahmen des Kirchentags viele Besucher in Berlin willkommen heißen. Wer von den 140.000 Besuchern bei der Auftaktveranstaltung, dem Abend der Begegnung, an unserem Stand vorbeikam, konnte sich dort nicht nur über unsere Projekte informieren, sondern gegen eine Spende für unsere „Mokka für Mokka“-Kampagne auch frisch gebrühten Kaffee genießen oder ein Päckchen Bohnen für zu Hause mitnehmen. Diese hat die Weddinger Kaffeerösterei „flying roasters“ für uns produziert. Der Erlös kam unserem Jemenprogramm zugute. An unserem Stand sammelten wir zudem Fotos und



Sprichwörter von unseren Besuchern, die wir mit Beiträgen aus unseren Projektländern ergänzten. Redensarten drücken Lebensart aus! Die ansprechenden Ergebnisse sind auf unserer Website zu betrachten.

Bei einer Gebetsveranstaltung in der Berliner Herz-Jesu-Kirche luden wir zudem zum Gebet für unsere Projektländer ein. Im November veranstalteten Schüler des Lycée Français de Berlin

einen Tag der Solidarität und luden verschiedene NGOs dazu ein. WRD hatte dort einen kleinen Stand und viel Spaß, mit den SchülerInnen ins Gespräch zu kommen und dabei Origami-Kamele zu falten. Diese Kamele waren dann Teil der Weihnachtspakete, die wir an 35 Kirchen in Deutschland schickten, um sie zur generationenübergreifenden Reflexion über den Mittleren Osten in biblischer und heutiger Zeit, zu Aktivitäten und zum Gebet einzuladen.



Mokka für Mokka

**IN GANZ DEUTSCHLAND**

Deutschlandweit konnten wir 2017 fünf weitere Workshops zum Thema Traumatisierung und psychosoziale Betreuung für Freiwillige in der Geflüchtetenarbeit in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen anbieten. Dieses Training hatte unsere ehemalige Mitarbeiterin Christiane Wutschke mit deutschen und amerikanischen Trauma-Spezialisten entwickelt, um Freiwillige in der Begleitung von Flüchtlingen und dem Führen hilfreicher Gespräche zu schulen. Der Schwerpunkt liegt auf der Wiederherstellung von Vertrauen, Freundschaft und Selbstvertrauen, nicht auf der Konfrontation mit dem Trauma. Posttraumatische Belastungsstörungen sollen von den Freiwilligen erkannt und verstanden werden, damit im Bedarfsfall angemessene professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Ehrenamtliche sollen auch lernen, auf ihr eigenes Wohlbefinden zu achten, damit ein Bewusstsein für die Gefahr stellvertretender Traumatisierung, deren Anzeichen und den angemessenen Umgang damit entsteht. Künftig wird Christiane Wutschke diese Trainings als selbständige Beraterin fortsetzen.

**IN UNSERER ORGANISATION**

Im Dezember kamen zum zweiten Mal unsere Länderdirektoren und internationalen Mitarbeiter für eine Woche nach Berlin, wo wir mit insgesamt 22 Personen ein gemeinsames strategisches Rahmenwerk erarbeiteten, das unsere Vision für unser ganzheitliches Engagement und die Implikationen für alle Arbeitsbereiche bei World Relief Deutschland beschreibt.

Während der Schwerpunkt unserer Programmaktivitäten im Ausland liegt, wollen wir trotzdem auch in Deutschland aktiv bleiben, sowohl in unserer Berliner Nachbarschaft als auch in Netzwerken deutscher Akteure in der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, wo wir für die Anliegen unserer Begünstigten wirken. So wollen wir auch 2018 global und lokal Brücken bauen.



# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Vorstände, sehr geehrte Mitglieder,

der Aufsichtsrat hat gemäß seiner ihm nach Gesetz, Vereinssatzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben die Führung der Geschäfte durch den Vorstand im Berichtszeitraum intensiv begleitet. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Organisation und über die Projekte in den verschiedenen Programmländern informiert.

Auch in den Programmländern wurden neue Mitarbeiter eingestellt und die Kapazitäten vor Ort ausgebaut. In Jordanien, Syrien, Türkei, Pakistan, Jemen, Ruanda und Somaliland konnten laufende Projekte erfolgreich fortgesetzt bzw. neue Hilfsprojekte begonnen werden. Diese positive Entwicklung wurde ermöglicht durch eine Zunahme der Spenden und Zuschüsse.

## Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für deren Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Mit Ihnen wurden sämtliche für die Organisation bedeutenden Vorgänge anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstandes ausführlich erörtert und über die vorliegenden Anträge nach eingehender Beratung eine Entscheidung getroffen. Das Jahr 2017 war geprägt vom Ausbau der Vereinsaktivitäten in Deutschland und den Projektländern. Die Einstellung neuer Mitarbeiter ermöglichte die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und der integralen Mission als zentrale Leitlinie für die Arbeit von World Relief Deutschland.

Zudem konnten durch die Erhöhung des Vereinskaptals Rücklagen gebildet werden. Damit ist die Organisation gut aufgestellt, um in Zukunft erfolgreiche Projekte auch in Krisensituationen langfristig fortsetzen zu können.

Ohne die hohe Einsatzbereitschaft des Vorstandes und aller Mitarbeiter von World Relief Deutschland wären diese Erfolge im Jahr 2017 nicht möglich gewesen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für deren Engagement und die gute Zusammenarbeit.



Der Dank gilt auch den übrigen Vereinsmitgliedern für die Unterstützung und Begleitung von World Relief Deutschland sowie den engen Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Neu-Anspach, 31. Dezember 2017

Für den Aufsichtsrat,  
Peter Jakobus, Vorsitzender

# Finanzbericht 2017

World Relief Deutschland ist auf Fördermittel und Spenden sowohl von Privatpersonen als auch von Institutionen angewiesen. Die anvertrauten Gelder verwalten wir durch eine sorgfältige und angemessene Administration. Jeder, der an World Relief Deutschland spendet, darf sicher sein, dass das Geld effektiv den notleidenden Menschen und Gemeinschaften zugute kommt.

## DIE BILANZ ZUM 31.12.2017

| <b>Aktivseite (in Euro)</b>                                     | <b>31.12.2017</b> | <b>31.12.2016</b> | <b>Passivseite (in Euro)</b>   | <b>31.12.2017</b> | <b>31.12.2016</b> |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                        | <b>68.404</b>     | <b>63.068</b>     | <b>A. Eigenkapital</b>         | <b>321.559</b>    | <b>248.236</b>    |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                            | 9                 | 39                | I. Vereinskapital              | 90.000            | 0                 |
| II. Sachanlagen                                                 | 63.395            | 63.029            | II. Gewinnrücklagen            | 158.236           | 193.223           |
|                                                                 |                   |                   | III. Jahresüberschuss          | 73.323            | 55.013            |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                        | <b>1.635.027</b>  | <b>2.117.056</b>  | <b>B. Rückstellungen</b>       | <b>21.851</b>     | <b>20.604</b>     |
| I. Forderungen aus Zuschüssen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.377.977         | 1.576.759         | I. Sonstige Rückstellungen     | 21.851            | 20.604            |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                | 257.050           | 540.297           | <b>C. Verbindlichkeiten</b>    | <b>1.360.021</b>  | <b>1.911.284</b>  |
|                                                                 |                   |                   | I. Lieferungen u. Leistungen   | 3.478             | 1.932             |
|                                                                 |                   |                   | II. Kreditinstitute            | 26.495            | 0                 |
|                                                                 |                   |                   | III. Erhaltene Zuschüsse       | 1.237.590         | 1.883.070         |
|                                                                 |                   |                   | IV. Sonstige Verbindlichkeiten | 92.458            | 26.282            |
|                                                                 | <b>1.703.431</b>  | <b>2.180.124</b>  |                                | <b>1.703.431</b>  | <b>2.180.124</b>  |

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

World Relief Deutschland ist unter der Nummer VR 1896 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Bad Homburg eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des HGB erstellt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Forderungen aus Zuschüssen betreffen bewilligte öffentliche und private Mittel für die Projektarbeit und haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen entsprechend mit 1.100 T€ Förderzusagen von Projektmitgebern, für die noch keine Mittel geflossen sind, und mit

138 T€ vereinnahmte, aber noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördergelder.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie entfallen mit 14 T€ auf erwartete Kosten für den Jahresabschluss, 5 T€ auf noch nicht genommenen Jahresurlaub und Mehrarbeitsstunden, sowie mit 3 T€ auf jährliche Versicherungsbeiträge.

Das Eigenkapital beträgt 322 T€. Der Vorjahresüberschuss wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurden 90 T€ aus den Gewinnrücklagen entnommen und als Vereinskapital deklariert.

## AUFWENDUNGEN 2017

|                                               | <b>2017</b>      | <b>2016</b>      |
|-----------------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Projektausgaben</b>                        | <b>2.801.728</b> | <b>2.375.781</b> |
| • Projektförderung                            | 2.399.012        | 2.084.917        |
| • Projektbegleitung                           | 401.548          | 259.112          |
| • Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit | 1.168            | 31.752           |
| <b>Werbe- und Verwaltungsausgaben</b>         | <b>346.242</b>   | <b>314.272</b>   |
| • Werbung und Öffentlichkeitsarbeit           | 10.754           | 10.020           |
| • Verwaltung                                  | 335.488          | 304.252          |
| <b>Summe Aufwendungen</b>                     | <b>3.147.970</b> | <b>2.690.053</b> |

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUFWENDUNGEN

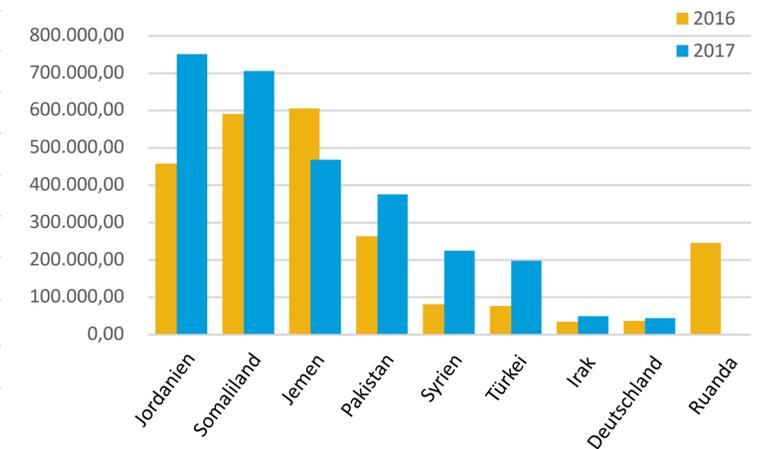
Die Gesamtaufwendungen sind von 2.690 T€ im Vorjahr auf 3.148 T€ im Jahr 2017 gestiegen (+17%).

Die nebenstehende Aufgliederung in Projektausgaben und in Werbe- und Verwaltungsausgaben folgt den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

## PROJEKTMITTEL

Die Ausgaben der Projektförderung und -begleitung stiegen um 457 T€ (+19,5%) auf 2.801 T€. Dies ist vor allem einem weiteren Anstieg der verfügbaren Projektmittel für syrische und irakische Geflüchtete in Jordanien, der Türkei und den beiden Herkunftsländern zuzuschreiben. Das Projekt unseres Partners CARSA in Ruanda konnte 2017 erstmals direkte institutionelle Förderung erzielen, dadurch hat World Relief Deutschland nun keine Projektausgaben in Ruanda mehr.

|                              | <b>2017</b>      | <b>2016</b>      |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Jordanien                    | 749.596          | 455.914          |
| Somaliland                   | 704.469          | 589.308          |
| Jemen                        | 466.133          | 603.613          |
| Pakistan                     | 373.475          | 261.386          |
| Syrien                       | 222.442          | 79.623           |
| Türkei                       | 195.784          | 75.105           |
| Irak                         | 47.388           | 32.729           |
| Deutschland                  | 42.442           | 34.810           |
| Ruanda (2016 beendet)        | 0                | 243.293          |
| <b>Summe Projektausgaben</b> | <b>2.801.728</b> | <b>2.375.781</b> |



## PERSONAL UND GEHÄLTER

Der Verein beschäftigte im Inland im Jahresdurchschnitt 7,8 Arbeitnehmer (im Vorjahr: 6,3).

Zum 31.12.2017 waren 8 Mitarbeiter hauptamtlich und 2 geringfügig beschäftigt. Es gab 9 Ehrenamtliche (v.a. Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung). An diese wurden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Im Ausland waren am Jahresende 62 Mitarbeiter tätig, davon 5 auf ehrenamtlicher Basis und 7 als Honorarkraft.

Die Jahresvergütung für hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie leitende Mitarbeiter in den Projektländern betrug zum 31.12.2017 zwischen 31,8 T€ und 45,8 T€ für Vollzeitstellen. Die Mitglieder des Vorstands erhielten Jahresgesamtbezüge von jeweils bis zu 38,4 T€ (Vollzeitstelle).

Die Jahresgehälter der lokalen Projektmitarbeiter richten sich nach den Gegebenheiten der jeweiligen Länder und lagen umgerechnet etwa zwischen 3,6 T€ und 21,0 T€.

**KAMPAGNEN-, BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT**

Die Kosten für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit betragen 1 T€ (im Vorjahr: 32 T€), da die Projektstelle für die „Fremde willkommen heißen“-Kampagne zur Flüchtlingsarbeit in Deutschland nicht fortgesetzt wurde.

**WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Zur Spendenwerbung wurden Medien wie Facebook und Mailchimp Newsletter sowie unsere Webseite, der Jahresbericht und persönliche Anschreiben an unsere Unterstützer genutzt. Es wurden keine Unternehmen und Dienstleister zur Spendenwerbung beauftragt, und es wurden keine erfolgsabhängigen Vergütungen geleistet. Die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betragen 2017 11 T€ (im Vorjahr: 10T€).

**VERWALTUNGSKOSTEN**

Die Verwaltungskosten lagen 2017 bei 335 T€ (im Vorjahr: 304 T€), was dem gesteigerten Projektvolumen geschuldet ist.

**WERBE- UND VERWALTUNGSKOSTENANTEIL GEMÄSS DZI**

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufwandseite der Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren und deren Aufschlüsselung in die genannten Kategorien gemäß der Definition des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Gemäß Definition des DZI ist ein Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben von 10–20% angemessen. 2017 lag unser Werbe- und Verwaltungskostenanteil in diesem Rahmen bei 11%.

|                                               | Projektförderung  | Projektbegleitung | Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit | Werbung und Öffentlichkeitsarbeit | Verwaltung      | Summe 2017        | Summe 2016        |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| <b>Allgemeine projektseitige Aufwendungen</b> | -1.755.217        | -206.225          |                                            |                                   | -107.627        | -2.069.068        | -1.814.892        |
| <b>Personalaufwand</b>                        | -620.936          | -195.323          | -428                                       | -7.577                            | -142.400        | -966.664          | -778.227          |
| <b>Abschreibungen</b>                         | -22.859           |                   |                                            |                                   | -3.198          | -26.057           | -24.160           |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>     |                   |                   | -740                                       | -3.177                            | -82.264         | -86.181           | -72.774           |
| • Reisekosten                                 |                   |                   |                                            |                                   | -1.292          | -1.292            | -1.280            |
| • Raumkosten                                  |                   |                   |                                            |                                   | -9.633          | -9.633            | -8.964            |
| • Verwaltungskosten                           |                   |                   |                                            | -3.177                            | -66.282         | -69.460           | -48.710           |
| • Abgaben, Versicherungen, Gebühren           |                   |                   | -740                                       |                                   | -5.057          | -5.796            | -5.153            |
| • Abgang von Anlagevermögen                   |                   |                   |                                            |                                   |                 |                   | -8.667            |
| <b>Summe Ausgaben</b>                         | <b>-2.399.012</b> | <b>-401.548</b>   | <b>-1.168</b>                              | <b>-10.754</b>                    | <b>-335.488</b> | <b>-3.147.970</b> | <b>-2.690.053</b> |

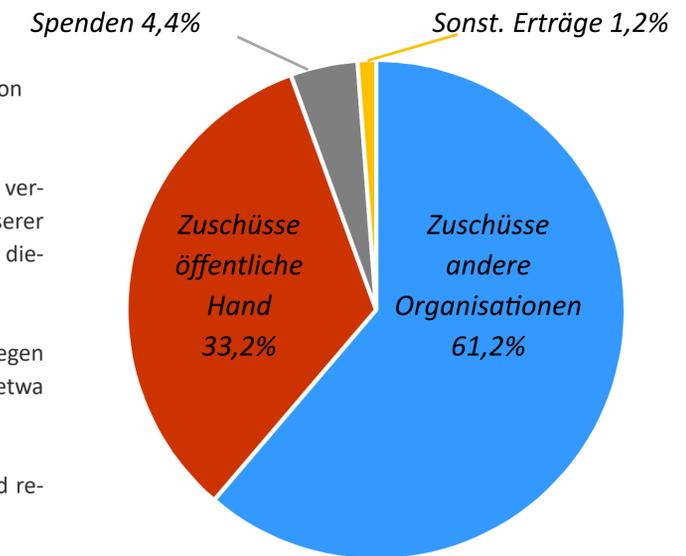
**ERTRÄGE 2017****ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ERTRÄGEN**

World Relief Deutschland konnte im Jahr 2017 Einnahmen von 3.221 T€ verzeichnen, was einem Anstieg von 17,3% entspricht.

Vor allem die Spendeneinnahmen haben sich mit 141 T€ mehr als verdoppelt. Dies ist hauptsächlich der hohen Spendenbereitschaft unserer Unterstützer im Angesicht der humanitären Notlage im Jemen in diesem Jahr zu verdanken.

Die erhaltenen Projektmittel von privaten Organisationen stiegen ebenfalls um 27,2%, während die öffentlichen Zuschüsse in etwa konstant blieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken hauptsächlich aufgrund reduzierter Wechselkursgewinne.



|                               | 2017             | in %        | 2016             | in %        |
|-------------------------------|------------------|-------------|------------------|-------------|
| Erträge aus Zuschüssen        | 3.042.352        | 94,4%       | 2.633.571        | 95,9%       |
| - davon öffentliche Hand      | 1.069.529        | 33,2%       | 1.082.464        | 39,4%       |
| - davon andere Organisationen | 1.972.823        | 61,2%       | 1.551.107        | 56,5%       |
| Spendenerträge*               | 140.750          | 4,4%        | 56.776           | 2,1%        |
| Sonstige betriebliche Erträge | 37.904           | 1,2%        | 54.603           | 2,0%        |
| Zinserträge                   | 287              | 0,0%        | 116              | 0,0%        |
| <b>Summe Erträge</b>          | <b>3.221.293</b> | <b>100%</b> | <b>2.745.066</b> | <b>100%</b> |

\* Die Spendeneinnahmen wurden entgegen den Empfehlungen des IDW (RS HFA 21) im Jahr des Zuflusses als Ertrag erfasst.

**JAHRESERGEBNIS 2017**

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein positives Jahresergebnis von 73 T€ (Vorjahr +55 T€) aus. Mit Gesamteinnahmen von 3.221 T€ konnten 261.000 Begünstigte erreicht werden.

**3.221.293 €**  
Gesamteinnahmen

**261.000**  
Begünstigte erreicht

Dieser Finanzbericht stellt eine verkürzte Fassung dar – der vollständige Jahresabschlussbericht ist verfügbar auf unserer Webseite unter <https://www.worldrelief.de/ueber-uns-versoehnung-leben/transparenz/>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des World Relief Deutschland e.V., Neu-Anspach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des World Relief Deutschland e.V., Neu-Anspach.

Darmstadt, 22. Februar 2018

CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Darmstadt

## DZI SPENDEN-SIEGEL

Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt den verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln.



Seit 2012 trägt unsere Organisation das DZI Spenden-Siegel.

Dieses Siegel ist für viele Spender eine Entscheidungshilfe, wenn es darum geht, einer Organisation das Vertrauen auszusprechen. Der partnerschaftliche Arbeitsansatz von World Relief Deutschland beruht letztlich auf Vertrauen, und mit dieser Auszeichnung wollen wir auch künftig um Vertrauen werben.

World Relief Deutschland verpflichtet sich zur Einhaltung der Spenden-Siegel-Standards:

- zweckgerichtete, sparsame und wirksame Mittelverwendung
- aussagekräftige und geprüfte Rechnungslegung
- klare, wahre, offene und sachliche Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Würde der Betroffenen achtet
- wirksame Kontroll-, und Aufsichtsstrukturen
- Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit.

Die Einhaltung des Standards wird vom DZI regelmäßig überprüft. Hierfür erhält das DZI alle benötigten Informationen von World Relief Deutschland und bezieht darüber hinaus weitere geeignete Informationsquellen in seine Entscheidung mit ein.



## INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

World Relief Deutschland ist Unterzeichner der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichten wir uns wie mehr als 650 andere gemeinnützige Organisationen, 10 grundlegende „Transparenzpunkte“ auf unserer Website [www.worldrelief.de](http://www.worldrelief.de) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN



### EU CORD

EU-CORD ist ein Netzwerk europäischer christlicher Organisationen in der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, deren Arbeit von christlichen Werten bestimmt ist.



### DEUTSCH-JEMENITISCHE GESELLSCHAFT

Die DJG ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Maßnahmen der Völkerverständigung und der menschlichen Beziehungen zwischen dem Jemen und Deutschland.



### GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL

Ein offenes Bündnis von Organisationen und Initiativen, die sich gegen Menschenhandel einsetzen. Schwerpunkte sind die Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Opferhilfe und -schutz sowie Verbesserung der juristischen Rahmenbedingungen.



### MICHA-INITIATIVE

Die Micha-Initiative ist eine weltweite Kampagne, die Christinnen und Christen zum Engagement gegen extreme Armut und für globale Gerechtigkeit motivieren möchte. Sie engagiert sich dafür, dass Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen umgesetzt werden. Bis 2030 soll weltweit Armut beseitigt werden.



### ERLASSJAHR.DE

Ein entwicklungspolitisches Bündnis, das sich für einen weitreichenden Erlass von Auslandsschulden armer Länder und die Einführung eines fairen und transparenten Schiedsverfahrens zur Lösung von Schuldenkrisen einsetzt.



### WASH-NETZWERK

Ein Zusammenschluss deutscher NGOs zur Professionalisierung und zum Wissensaustausch im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene in der humanitären Not und Übergangshilfe sowie der internationale Entwicklungszusammenarbeit.

## SELBSTVERPFLICHTUNGEN



### THE CODE OF CONDUCT

World Relief Deutschland ist Unterzeichner des „Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Relief“, eines Verhaltenscodex für ethische Standards in der Katastrophenhilfe.



### THE SPHERE PROJECT

Eine freiwillige Initiative zur Verbesserung der Qualitätsstandards in der humanitären Hilfe und der Rechenschaftslegung gegenüber Mitgliedern, Geldgebern und Betroffenen.

## INTERNATIONALE PROGRAMM- UND PROJEKTPARTNER

Im Folgenden sind unsere wesentlichen internationale Programm- und Projektpartner aufgelistet, mit denen wir 2017 zusammengearbeitet haben.

In vielen Fällen unterzieht sich World Relief Deutschland einem strengen Prüfverfahren, um mit den jeweiligen Partnern zusammenarbeiten zu können.

Ein kleines (f) zeigt an, dass diese Organisation im Jahr 2017 ein Finanzierungspartner war, ein kleines (i) steht für Implementierungspartner im Feld.

### Vereinte Nationen und öffentliche Partner

- AHC - Australian High Commission (f);
- BMZ - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (f);
- GIZ— Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (f);
- IFA - Institut für Auslandsbeziehungen (Mittel des Auswärtigen Amts)
- UNOCHA - United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (f);
- U.S. Department of State, DRL - Bureau of Democracy, Human Rights and Labor (f);

### Private Organisationen

- Mission East (i);
- Tearfund Ireland (f);
- Tearfund UK (f);
- World Relief (f);
- William Allen Young Charitable Trust (f);
- ZOA International (f);
- Verschiedene lokale Partner, NGOs und Kirchen im den Projektländern (i)

